

Klara Sturm, Pfäffikon

Klara Sturm wurde am 25. April 1910 als zweitältestes von insgesamt fünf Kindern den Eltern Marie und Georg Sturm-Hiestand in Pfäffikon geboren. Schon als kleines Mädchen fiel sie durch ihr lebhaftes und fröhliches Wesen auf. Als der Vater der jungen Familie im ersten Weltkrieg im Dezember 1915 ums Leben kam, musste die Mutter den Kindern diese traurige Nachricht bekannt geben. «Kann ich jetzt nie mehr meinem Dädi entgegenspringen, wenn er von der Kirche kommt?», soll die Bemerkung der kleinen Klara gewesen sein. Die vaterlose Familie lebte danach lange Jahre in ärmlichen Verhältnissen in der Huob.

Klara besuchte nach der Primarschule ein Institut in Kempten, Deutschland, weil durch die Inflation die Kriegsrente in der Schweiz keinen Wert mehr hatte. Die Lehre als Weissnäherin machte sie danach bei ihrer Mutter. Die Hilfe der Tochter war willkommen, um das Einkommen ein-



bisschen aufzubessern. Nach der Lehrabschlussprüfung 1928 arbeitete sie während 17 Jahren in der halben Schweiz als Zimmermädchen, Ser-

viceangestellte, Hausangestellte und Köchin. Als Köchin hatte sie sich in Hertenstein ausbilden lassen. Sie lernte dabei etliche Herrenhäuser im Welschland und in der Deutschschweiz kennen. Zwischendurch half sie immer ihrer Mutter beim Nähen.

Die Gemeinde Freienbach fragte sie 1945 an, ob sie den Hebammenberuf erlernen und später die Gemeindehebamme ersetzen möchte. Klara freute sich über diese Anfrage und besuchte mit 35 Jahren die Hebammenschule an der Frauenklinik St. Gallen. Sie spürte bald, dass dies ihre Lebensaufgabe würde. So amtierte sie lange Zeit als Gemeindehebamme in Freienbach und in Wollerau. Manche Anekdoten aus dieser Zeit wären zu erzählen: Von ihren kurvenreich-gefährlichen Fahrten mit dem Velosolex, von bellenden Hunden, die sie nicht zu den in den Wehen liegenden Frauen lassen wollten, von unregelmässigen Einsätzen bei Wind und Wetter. Gerne schaute sie in die Familien hinein und auch ein wenig Regieren entsprach ihrem lebhaften Charakter.

Die letzten drei Jahre bis zur ihrer Pensionierung war sie als Spital-

hebamme in Richterswil tätig. Der Hebammenberuf war ihr auf den Leib geschrieben und sie tat diese Arbeit von Herzen gern.

Tante Klara – oder «Täntig», wie wir Nichten und Neffen sie liebevoll nannten, – war zeitlebens besorgt, dass die Kinder gut erzogen wurden und etwas Rechtes lernen sollten. Diesbezüglich engagierte sie sich in der Verwandtschaft, wo sie konnte. Nach der Pensionierung war sie für mehrere Kinder von italienischen Gastfamilien Tagesmutter, sie lernte und spielte mit ihnen und sprach auch gelegentlich bei Lehrpersonen vor. Damit diese Kinder ihre Muttersprache nicht vergessen sollten, sprach sie auch italienisch, bis diese den starken Deutschschweizer Akzent annahmen und sie damit aufhören musste.

Das Schreiben von Leserbriefen wurde ein Hobby von Klara. Sie äusserte sich dabei zu schulischen oder vor allem zu kirchlichen Themen. Diese Briefe waren stilistisch meist gekonnt formuliert, inhaltlich konservativ. Trotzdem schätzten sie viele Leute und bewunderten ihre Zivilcourage.

Der katholische Glaube war für Klara zeitlebens zentral. Sie ging fast täglich in den Gottesdienst, unternahm viele Wallfahrten oder nahm an Exerzitien teil. Ihre Haltung war eine sehr konservative, aber sie war sich dessen bewusst und wollte und konnte sich nicht mehr ändern.

Grosse Freude durfte Klara im letzten Jahr erleben, als sie im Buch «spruchreif» als Zeitzeugin ihr Leben darstellen und auch bei den Buchvorstellungen Erlebnisse schildern durfte.

Nach einem Sturz, der einen Spitalaufenthalt nötig machte, trat Klara im letzten Herbst ins Altersheim Gerbe in Einsiedeln ein. Sie merkte, dass ihre Kräfte nachliessen und sie den Haushalt nicht mehr selber meistern konnte. Ab Mai verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand immer mehr. Mit göttlicher Zuversicht nahm sie das gelassen hin und meinte, sie habe ja so lange gesund leben dürfen. Auf ihren Wunsch wurde sie in Einsiedeln beerdigt.

Wir wünschen Klara den himmlischen Frieden, um den sie sich so bemüht hat.